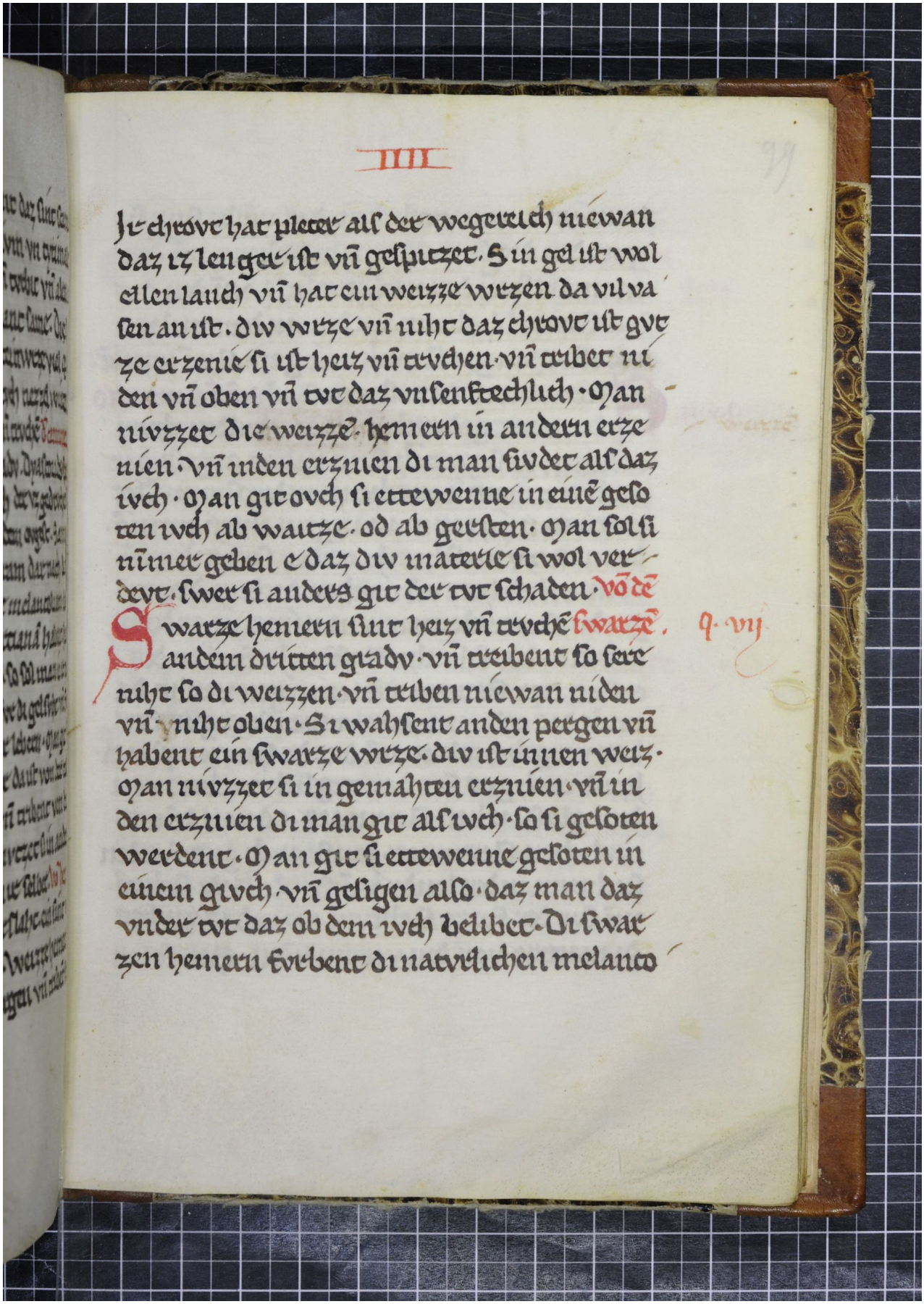
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



IIII

Je chrove hat pleter als der wegeteich niewan
daz iz leu gel ist vñ gespitzet. S in gel ist wol
ellen lauch vñ hat ein weizze wrzen da vil va
sen an ist. dw wrze vñ nuht daz chrove ist gut
ze erzenie si ist heiz vñ trvchen. vñ treibet ni
den vñ oben vñ tvt daz vnsenftechlich. man
nivzzet die weizze hemern in andern erze
nien. vñ inden erznien di man sivdet als daz
iwch. man giv ovch si ettewenne in einē gelo
ten iwch ab waizze. od ab gersten. man sol si
nimer geben e daz dw materie si wol ver
devt. swer si anders giv der tvt schaden. vō dē
Swarze hemern sint heiz vñ trvchē swarzē. q. vij
an dem dritten gradv. vñ treibent so sere
nuht so di weizzen. vñ triben niewan niden
vñ nuht oben. Si wahsent anden pergen vñ
habent ein swarze wrze. div ist innen weiz.
man nivzzet si in gemahten erznien. vñ in
den erznien di man giv als iwch. so si geloten
werdent. man giv si ettewenne geloten in
einem giwch vñ geligen also. daz man daz
vnder tvt daz ob dem iwch beliber. Di swar
zen hemern svrbent di natvrlichen melanco